

## Bernhard Conzen ist verärgert: „Unsere **Milchkühe** werden nicht gedopt!“

**Verärgert** ist der Vorsitzende der Kreisbauernschaft Heinsberg, Bernhard Conzen, nach einem Rundfunkbericht über ein neues Tierarzneimittel, das dem Auftreten von Ketose, einer Stoffwechselstörung bei Milchkühen, vorbeugen soll.

„**Unsere Milchkühe** werden nicht gedopt!“, erklärte Conzen, der auch Präsident des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes ist. „Kühe erbrin-

gen ihre Leistung nur aufgrund einer intensiven Tierbetreuung, moderner und großzügiger Stallsysteme und einer hochwertigen Fütterung, irgendetwas anderes bedarf es dazu nicht“, so Conzen weiter. Dem Ketose-Risiko in Herden würden die Betriebe in erster Linie durch eine Überprüfung der Stallumfeld- und Fütterungsbedingungen Rechnung tragen. Bei Einzeltieren, die ein erhöhtes Ketose-Risiko hätten, sei der

Einsatz des im Bericht beschriebenen Tierarzneimittels nur nach eindeutiger Indikation durch den Tierarzt erlaubt. In klinischen Studien vor der Zulassung des Arzneimittels seien laut Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit keine relevanten Unterschiede in der Milchleistung zwischen behandelten und unbehandelten Tieren festgestellt worden. Conzen: „Der Vorwurf des Kuh-Dopings ist unbegründet!“